

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



Gütersloher Verlagshaus. Dem Leben vertrauen

GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten
zu Kasualien, Feiertagen, besonderen Anlässen
und Arbeitsbücher für die Gemeindepraxis

Herausgegeben von Erhard Domay

Gütersloher Verlagshaus

Arbeitsbuch Gottesdienste mit Kindern

Modelle, Konzepte, liturgische Anregungen
und Spielszenen

Herausgegeben von Erhard Domay
in Zusammenarbeit mit Urd Rust

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage

Copyright © 2006 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Trotz intensiver Bemühungen war es leider nicht in allen Fällen möglich, den jeweiligen Rechtsinhaber (Bildmaterial/Text) ausfindig zu machen. Für Hinweise ist der Verlag dankbar. Rechtsansprüche bleiben gewahrt.

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart, unter Verwendung eines Fotos von Cora Bures.

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: Těšínska Tiskárna AG, Český Tešín

Printed in Czech Republic

ISBN-13: 978-3-579-03133-0

ISBN-10: 3-579-03133-3

www.gtvh.de

Inhalt

Vorwort	8
---------------	---

Zum Kirchenjahr

Advent – Zeit zum Warten

KinderKirche im Advent

Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlösser	12
---	----

Kommt, wir gehen nach Bethlehem

Kindergartengottesdienst zum Advent

Micaela Strunk-Rohrbeck	20
-------------------------------	----

Wie der mächtige, der reiche und der kluge König
den Heiland fanden

Familiengottesdienst im Advent und an Weihnachten

Hans Villingen	31
----------------------	----

Vom Engel, der nicht mitsingen wollte

Weihnachtsspiel

Andrea Petritsch	43
------------------------	----

Gott beschirmt uns

Familiengottesdienst zum Jahresbeginn

Ute Stoll-Rummel	50
------------------------	----

Wir feiern Gerechtigkeit in Gottes neuer Welt

KinderKirche zu Septuagesimä

Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlösser	54
---	----

Wir feiern den Anfang der Fastenzeit –
dem Haben-Wollen widerstehen

KinderKirche zu Aschermittwoch

Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlösser	58
---	----

Wir feiern den Anfang der Leidenswoche KinderKirche zu Palmsonntag Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlosser	63
Die drei Frauen auf dem Weg zurück vom Grab Ein Spiel für den Kindergottesdienst an Ostern mit Abendmahlsfeier Sabine Kast-Streib	68
Stille Post – laute Post! Die Osterbotschaft Claudia Montanus	73
Wir feiern den Geburtstag der Kirche Krabbelgottesdienst Cathrin Schley	76
Die Sonne verwandelt den Himmel und die Erde Taufgottesdienst Andrea Petritsch	80
Wir machen uns auf den Weg Familiengottesdienst mit Begrüßung aller Neuen in der Gemeinde Brigitte Messerschmidt	86
Alle gute Gabe Eine Erntedankfeier Claudia Montanus	96
Wir feiern Erntedank Erste KinderKirche nach den großen Ferien Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlosser	101
Der »Gott-sei-Dank-Tisch« Zum Erntedankfest Michael Fenner	104

In Gottes Haus zu Hause sein Ideen und Bausteine für Kindergottesdienste rund um den Ewigkeitssonntag Kerstin Othmer-Haake	112
---	-----

Verschiedene Anlässe und Bausteine

Gott lädt ein – der Tisch ist schon gedeckt Familiengottesdienst mit Abendmahl Erhard Reschke-Rank mit Arbeitsgruppe	118
--	-----

Echt gewinnen kann nur, wer sich an die Regeln hält Baustein zu einem Sportfest Urd Rust	128
--	-----

Friedensstadt Jerusalem Bodenbild zu Apg 2,1–41 Ulrike und Wolfgang Lange	133
---	-----

Alles hat seine Zeit – Sommerspaß genießen und erinnern Baustein für einen Gottesdienst zur Sommerzeit Claudia Montanus	136
---	-----

Maria Magdalena »Er hat mich bei meinem Namen genannt und dadurch hab ich ihn erkannt.« Bausteine für Gottesdienste mit Kindern Heidelinde Gridl, Andrea Petritsch	140
--	-----

Schaut hin, hört zu! Handpuppengespräche zur Einleitung des Gottesdienstthemas Birgit Kiefer	151
--	-----

Die Autorinnen und Autoren	159
----------------------------------	-----

An den Beiträgen in diesem Buch lässt sich verfolgen, welche Entwicklung die Kindergottesdienstarbeit in den letzten Jahren genommen hat. Es gibt natürlich weiterhin den typischen sonntäglichen Kindergottesdienst; dazu kommen zunehmend Angebote, die je nach dem Alter der Kinder, den jeweiligen Räumlichkeiten und den zeitlichen Gegebenheiten variieren.

Insofern sind die Grenzen zwischen Kindergottesdiensten, Krabbelgottesdiensten und Familiengottesdiensten fließend geworden. Häufig begleiten Eltern oder Großeltern die Kinder und nehmen an den Gottesdiensten teil. Viele von ihnen arbeiten aktiv an deren Vorbereitung und Gestaltung mit.

Dort wird der Gottesdienst mit Kindern als eine gemeinsame Feier der Generationen, als ein Fest der Familie erlebt.

Dem entsprechend können die Texte dieses Buches, die aus einer solchen vielgestaltigen Praxis kommen, variabel eingesetzt werden: sei es als unmittelbar nachvollziehbare Modelle für Veranstaltungen, sei es als Angebot von Bausteinen, die zu eigener kreativer Weitergestaltung anregen. Davon können auch jene Teams, die vor allem in Projekten Kindergottesdienstarbeit machen, profitieren.

Gottesdienste mit Kindern, vernetzt mit der Arbeit von Kindertagesstätten und Kindergärten, erweisen sich als wesentliche Bestandteile des Aufbaus lebendiger Gemeinden. Die Spontaneität, die Freude und die Begeisterungsfähigkeit der Kleinen werden die Großen nicht unberührt lassen. So können diese Veranstaltungen zu einer Inspirationsquelle für viele Menschen werden.

Für die gängigen Liederbücher haben wir folgende Abkürzungen benutzt:

LJ – Liederbuch für die Jugend, hg. von M. Hartenstein und G. Mohr, Quell/Gütersloher Verlagshaus, 21. Aufl., Gütersloh 2001

MKL| oder MKL 1- Menschenkinderlieder Band 1, Herausgeber Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten; Frankfurt, 1986

MKL 2 – Menschenkinderlieder Band 2, Herausgeber BfG; Frankfurt 2001

KG – J. Blohm, A. Ebert u. a. (Hg), Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag/München 1998

Kerze – Die Kerze brennt, Liturgische Stücke ... für den Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen; BfG; Frankfurt 1993

Erhard Domay, Urd Rust

Zum Kirchenjahr

Advent – Zeit zum Warten

KinderKirche im Advent

Sabine Bosel, Beate Schreiner-Schlosser

Zur Situation

Gottesdienste in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten oder der Tagesstätte bieten die Möglichkeit, ein umfassendes Gemeindekonzept für Eltern mit kleinen Kindern zu entwerfen und mit Leben zu füllen. Dialoge mit Handpuppen leiten zu den liturgischen Schritten (kurze Liedstrophen) und von der Situation der Kinder zur biblischen Geschichte als Antwort auf Fragen des Lebens. Es sind keine Gottesdienste, in denen Kinder etwas vorführen, was sie erarbeitet haben, wohl aber werden sie beteiligt als Mitfeiernde, kommen mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten und Anliegen zur Sprache. Ein solches Konzept erfordert eine gute Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Einrichtung, zwischen Theologin oder Theologe und Pädagoginnen.

In Homburg-Einöd werden diese Gottesdienste als KinderKirche seit 11 Jahren gefeiert. Im Team sind eine Pfarrerin, zwei Erzieherinnen (Leiterin und stellvertr. Leiterin), sowie eine Erzieherin als Organistin. Das KinderKirchenjahr beginnt mit der Kirchenführung beim ersten Gottesdienst nach den großen Ferien und endet mit einem Taferinnerungsgottesdienst und einem Abschiedsgottesdienst für die Schulanfänger (Maxis), in dem ein Übergangsritual zum Kindergottesdienst der Großen stattfindet.

Erzählmethode: Rollenspiel

Essen: Adventsplätzchen

Besonderheiten: Erwachsene Schauspielerinnen spielen für Kinder

Läuten, Anfangslied, sammeln

1. Sequenz

Friedolin: Was biste denn so zappelig heute, Lotte?

Lotte: Zappelig? Ich bin aufgeregt.

Friedolin: Warum?

Lotte: Wegen Weihnachten. Ich kann's kaum erwarten.

Max: Müssen wir nicht erst mal unser Hallo-Lied singen?

Hallolied (z. B. KG 180 Hallo, hallo! Schön, dass du da bist)

2. Sequenz

(Erzieherin oder Erwachsene Person = E)

Friedolin: Warum kannst du nicht mehr warten, Lotte?

Lotte: Weil, weil ich jetzt will, dass Weihnachten anfängt.

Max: Ist ja auch blöd, dass man immer so lange warten muss.

E1: Aber warten im Advent kann doch auch schön sein.

E3: Genau! Ich genieße das, abends, wenn es dunkel wird ...

Friedolin: Apropos dunkel! Unsere Kerze fehlt noch. Und das Kreuz!

Zwei Kinder holen die Kerze und das Kreuz

E2: Die Kerze und das Kreuz sind Zeichen. Das Kreuz ist das Zeichen für Jesus. Er ist jetzt bei uns. Die Kerze ist das Zeichen für Gott. So wie Kerze und Kreuz sind Gott und Jesus jetzt bei uns. Hier ist es hell und warm. Wir singen ...

Lichtlied: Seht auf das Licht, Gott vergisst uns nicht. Er lädt uns ein, will bei uns sein (Text: Wolfgang Longardt. Melodie nach: Das wünsch ich sehr, UKL 5)

3. Sequenz

Friedolin: Wenn du nicht mehr warten kannst, Lotte, was willst du denn da machen?

Lotte: Am liebsten würde ich heute schon den Weihnachtsbaum anmachen und Geschenke auspacken.

Max: Und heute schon den ganzen Abend mit dem neuen Spielzeug spielen!

Friedolin: Und heute schon das leckere Weihnachtsessen essen?

E1: Und heute schon die Weihnachtsplätzchen alle essen?

E3: Und heute schon frisch gebadet und mit dem neuen Pulli in die Kirche zum Krippenspiel?

E1: Und heute schon die schönen Weihnachtslieder singen?

E2: Und heute schon keinen Adventskranz mehr anzünden?

E3: Heute schon keine Adventsgeschichte mehr im Stuhlkreis?

E1: Heute schon das letzte Türchen am Adventskalender?

Friedolin: Ich merke schon, ihr wollt lieber noch warten.

E1, 2, 3: Ja!

E3: Ich würde mich gerne noch ein bisschen länger vor-freuen.

E1: Und ich habe noch einiges vorzubereiten.

E2: Und ich brauche auch noch Warte-Zeit. Weihnachten ist eben erst am 25. Dezember.

Max: Auf Weihnachten warten ist ja auch spannend. Überall raschelt es und ist was versteckt. Jeder hat Geheimnisse.

Friedolin: Auf Weihnachten warten ist ja auch lecker. Alles duftet nach Plätzchen und Stollen und so. Und manchmal darf man schon probieren.

Lotte: Aber auf Weihnachten warten ist auch anstrengend. Ich muss mir noch ganz viele Geschenke ausdenken.

E3: Na bitte! Dann brauchst du ja auch noch Warte-Zeit.

Lotte: Stimmt eigentlich.

E1: Außerdem weiß ich: Wenn ich lange auf etwas warten muss, dann ist es immer etwas ganz Schönes und Besonderes.

Max: Gibt es zum Warten eine Geschichte aus der Bibel?

E2: Eine? Ich glaube, heute steigen ganz viele Leute aus der Bibel und erzählen Warte-Geschichten.

Geschichtenlied (KIMMIK 36, Lied 28. Das Liedheft Kirche mit Kindern, Arbeitsstelle Kindergottesdienst, Hannover)

Geschichte: Lukas 1–2

Methode: Rollenspiel, Auftritt einzelner Erzählerinnen, durch Lied unterbrochen

Elisabeth:

Warten? – Ihr habt ja keine Ahnung, wie lange ich schon gewartet habe. So sehr habe ich mir ein Kind gewünscht! Ein Kind hat einfach dazu gehört. Mein Mann Zacharias hat zwar einen guten Beruf – er ist Priester am herr-

lichen Tempel in Jerusalem – aber wer sollte sich denn um uns kümmern, wenn wir einmal alt sind? Und dann die schiefen Blicke der anderen Frauen. »Die Elisabeth ist keine richtige Frau«, haben sie gesagt. »Die Elisabeth kann ja noch nicht mal Kinder kriegen.« Das hat mir wehgetan. Aber dann ist alles anders geworden. Dann kam Zacharias vom Dienst zurück und brachte keinen Ton mehr heraus. Auf so ein Tontäfelchen hat er dann aufgeschrieben: Wir bekommen ein Kind. Das hat mir ein Engel gesagt. Ich glaube, vielleicht hat ihm der Engel die Sprache verschlagen. Jedenfalls ist es im Moment ziemlich still bei uns zu Hause. Und wir warten. Wir warten (*zeigt auf ihren Bauch*) auf unser Kind! Wir haben so lange verzweifelt gewartet. Aber jetzt ist warten schön! Wir bekommen ein Kind!

Lied nach der Melodie: Lied vom leisen Weihnachten

(Wolfgang Longardt, Detlev Jöcker in: Sei begrüßt, lieber Nikolaus. Menschenkinder-Verlag)

Hast du schon gemerkt?

Hast du schon geseh'n?

Auf etwas lange warten

ist manchmal wunderschön!

Warten muss die Mama

auf ihr Kindlein klein.

Warten auf die Weihnacht

soll Adventszeit sein.

Maria:

Warten? – Warten ist schön. Und auf mein Kind warte ich gerne so viele Monate. Es ist mein erstes Kind und wir sind beide noch jung – der Josef und ich. Aber ich weiß, dass mein Kind ein ganz besonderes Kind ist. Vielleicht denkt das ja jede Mutter von ihrem Kind. Aber um mein Kind ist ein wunderbares Geheimnis. Bevor ich nämlich wusste, dass ich ein Kind bekomme, da hatte ich Besuch. Ja, wie soll ich das erklären – glaubt ihr mir, wenn ich sage: Da war ein Engel? Er war einfach da und sagte: »Ich komme von Gott. Gott hat etwas Besonderes mit dir vor, Maria. Dein Kind soll Gottes Sohn sein.« Komisch, was? Ich meine, das mit dem Engel war ja schon geheimnisvoll genug. Aber Gottes Sohn? (*streichelt ihren Bauch und lächelt*) Es wird ein Junge. Jesus soll er heißen. Und ich gehe morgen zu meiner Cousine Elisabeth, denn die erwartet auch ein Kind. Warten – auf ein Kind warten ist, glaube ich, das Allerschönste! Und ICH warte auf ein ganz besonderes Kind!

Lied (s. o.):

Hast du schon geseh'n?
Auf etwas lange warten
ist manchmal wunderschön!
Warten muss die Mama
auf ihr Kindlein klein.
Warten auf die Weihnacht'
soll Adventszeit sein.

Hirte:

Warten? – Mein ganzes Leben lang warte ich schon. Wenn einer so im Dreck hockt wie ich, dann wartet er. Es soll doch jemand kommen und mich da raus holen. Ich will ja auch was dazu tun. Aber hier muss was passieren! Wir Hirten machen draußen die Dreckarbeit, kämpfen gegen wilde Tiere und frieren in Kälte und Regen – und unsere Chefs sitzen fett zu Hause, lassen es sich gut gehen und bestrafen uns noch, wenn wir vor Hunger mal so ein Lamm geschlachtet haben. Hirten müssen selber sehen, wie sie an das Nötigste kommen. Die müssen auch mal klauen oder einem reichen Herrn schon mal eins über die Rübe geben. Wie sollen wir sonst überleben? Wir haben ja nix.

Schön ist das nicht. Die Leute haben Angst vor uns. Sie mögen uns nicht. Wir dürfen nicht in die Dörfer kommen. Keiner mag uns. – Warten? – Ich warte, dass es anders wird. Ich warte auf einen, der uns mag. Ich warte auf einen, der mich mag.

Lied (s. o.):

Hast du schon gemerkt?
Hast du schon geseh'n?
Auf etwas lange warten
ist manchmal wunderschön!
Warten muss die Mama
auf ihr Kindlein klein.
Warten auf die Weihnacht'
soll Adventszeit sein.

Weiser:

Warten? – Na klar warte ich. Jeden Tag schaue ich mit meinem Fernglas in den Himmel und suche etwas in den Sternen. Ich warte auf – ja, auf et-

was Besonderes da oben am Himmel. Wieso? Na ja, die Sterne sagen uns doch, wie das Leben so wird. Das glaubt ihr nicht? Die Sterne sind so etwas wie Götter, die genau bestimmen, was in unserem Leben geschieht. Das glaubt ihr nicht? – Ich eigentlich ja auch nicht so richtig. Ich habe mal gehört, in einem Land da drüben gibt es ein Volk, das glaubt: Die Sterne sind keine Götter, denn sie sind auch geschaffen worden – von einem ganz großartigen Gott. Und sie glauben: Es gibt nur den einen Gott. Aber den kann man nicht sehen – so wie die Sterne. Vielleicht zeigt er sich aber mal da oben am Himmel – bei den Sternen. Vielleicht in einem ganz besonders großen, leuchtenden Stern? Darauf warte ich. Und wenn ich so etwas sehe, dann will ich rausfinden, wohin ich gehen muss. Denn dann will ich diesen Gott suchen und finden. Darauf warte ich.

Lied (s. o.):

Hast du schon gemerkt?
Hast du schon geseh'n?
Auf etwas lange warten
ist manchmal wunderschön!
Warten muss die Mama
auf ihr Kindlein klein.
Warten auf die Weihnacht'
soll Adventszeit sein.

Herodes:

Warten? – Ja, ja, ich warte. Ich warte auf diese Leute da, dass sie wieder zurückkommen. Es macht mich ganz nervös. Es nervt, dieses Warten. Es soll ein neuer König geboren werden, haben sie gesagt. So ein Quatsch. Ich bin hier König, ich, Herodes, und meine Königin ist nicht schwanger. Und meine Söhne sind schon groß. Da muss ich sowieso mal sehen, wie ich die in Schach halte. Denn ich will hier König sein. Nicht, dass mich hier einer vom Thron holen will! Auch nicht meine Söhne!
Aber ich will jetzt wissen, was diese Leute da suchen. Ich habe sie ausgetrickst. Ich habe gesagt: »Geht euch mal ruhig das Kind anschauen. Meine Gelehrten haben herausgefunden, dass ein neuer König in Bethlehem geboren werden soll. Geht hin und sucht das Kind und dann kommt wieder bei mir vorbei, damit ich weiß, wohin ich mein Geschenk an den neuen König bringen soll.« Haha, von wegen Geschenk! Den mach ich

kalt – den neuen König. Aber das Warten hier habe ich satt. Wann kommen die denn endlich zurück?

Lied (s. o.):

Hast du schon gemerkt?
Hast du schon geseh'n?
Auf etwas lange warten
ist manchmal wunderschön!
Warten muss die Mama
auf ihr Kindlein klein.
Warten auf die Weihnacht'
soll Adventszeit sein.

Kind:

Warten? – Ja, wir warten. Mein Papa erzählt es mir immer wieder. Er sagt: »Wir warten auf den Messias.« Ich weiß auch nicht so genau, wer das sein soll. Aber ich stelle mir vor: Der Messias kommt auf einem weißen Schimmel über den Himmel geritten. Stark und mächtig reitet er durch das Tor in Jerusalem ein. Vor Angst fliehen alle Römer aus dem Land und nie mehr wird ein Feind uns angreifen können. Denn der Messias ist bei uns und schützt uns. Der Messias kommt direkt von Gott. Und alle werden glücklich sein. Mein Papa muss nicht mehr für die Römer arbeiten. Die Mama kann ohne Angst in die Stadt gehen. Wir können im Tempel feiern, ohne dass überall römische Soldaten herumstehen und uns Angst machen. Und ich will den Messias extra begrüßen. Ich will ihm das allerschönste Lied auf meiner Flöte spielen. Ich übe jeden Tag dafür. Ich warte, dass der Messias kommt. Er wird mein Lied hören und mich zu seinem besten Freund haben wollen – weil ich so schön Flöte spiele. Ich warte und übe. Er wird doch kommen?

Lied (s. o.):

Hast du schon gemerkt?
Hast du schon geseh'n?
Auf etwas lange warten
ist manchmal wunderschön!
Warten muss die Mama
auf ihr Kindlein klein.

Warten auf die Weihnacht'
soll Adventszeit sein.

4. Sequenz

Max: Die haben alle anders gewartet.

Lotte: Ja, genau. Und wenn sie auf was Schönes gewartet haben, dann war auch das Warten schön.

Friedolin: Aber der Herodes, der war zappelig. Bei dem war das Warten nicht schön.

Max: Der hat ja auch auf was Böses gewartet.

E1: Ja, genau. Wir warten aber auf etwas ganz besonders Schönes.

Max: Auf Weihnachten.

E3: Auf den Geburtstag von Jesus.

E2: Und deshalb ist der Advent eine besonders schöne Wartezeit.

E1: Und wir haben Glück, wenn wir uns die Wartezeit ein bisschen verschönern können. (*Kerze nehmen*)

E3: Und wir haben Glück, wenn wir uns die Wartezeit spannend machen können. (*Adventskalender zeigen*)

Friedolin: Haben wir ein Glück, wenn wir uns die Wartezeit auch versüßen können. (*Plätzchen nehmen*)!

Lied: EG 18.1 Seht, die gute Zeit ist nah!

Essen: Plätzchen

Malen (Wartende) und Kaffeetrinken

Ein Lied zum Schlusskreis

Gebet mit der Gebetskette: Wir beten mit der Gebetskette, die einzelnen Anliegen sind von einer Kita-Gruppe vorbereitet. Dazwischen Gesang (nach der Melodie EG 178):

- Gott, wir danken dir ...
- Gott, das tut mir weh, das tut mir Leid ...
- Gott, die hab ich lieb ...
- summen

Kerze aus, Segenslied (KG 219)

Kommt, wir gehen nach Bethlehem

Kindergartengottesdienst zum Advent

Micaela Strunk-Rohrbeck

In unserem Pfarrbezirk Tonnenheide-Wehe der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden/Westf. gibt es keinen kirchlichen Kindergarten, wohl aber zwei Einrichtungen in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Mit beiden Leitungsteams hat sich im Laufe der Jahre eine gute Zusammenarbeit entwickelt. In jährlicher Absprache mit dem jeweiligen Elternrat und der Leitung biete ich für die Kinder an einigen Nachmittagen im Jahr Aktionen zu einem religionspädagogischen Thema an, die gut angenommen werden. Manche dieser Themenangebote (vor allem zu Ostern und zu Weihnachten) sind so angelegt, dass sie in einen mit den Kindern vorbereiteten Gottesdienst münden, zu dem dann auch die Familien der Kinder eingeladen werden. Deshalb wird im Folgenden nicht nur der Gottesdienst wiedergegeben, sondern auch die Vorbereitung dokumentiert.

Brief an die Eltern

Liebe Eltern,

Am ... feiern wir um 15 Uhr in der Christuskirche Tonnenheide einen Kindergartengottesdienst zum Thema »Kommt, wir gehen nach Bethlehem!« Dazu möchte ich Sie schon jetzt mit Ihren Kindern herzlich einladen.

Ich möchte diesen Gottesdienst mit Kindern und Erzieherinnen gemeinsam vorbereiten. Dazu mache ich im Advent an zwei Nachmittagen ein Angebot im Kindergarten, und zwar an folgenden Tagen:

Dienstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr

»Zwei arme Leute unterwegs nach Bethlehem«

Wir lesen ein Bilderbuch über Maria und Josef und überlegen,

was sich verschiedene Menschen zu Weihnachten wünschen.

Montag, 9. Dezember, 14.30 Uhr

»Drei Könige unterwegs nach Bethlehem«
Wir lesen ein Buch vom Weihnachtsstern,
spielen ein Kreisspiel von den drei Königen
und musizieren.

Am Montag, dem 16. Dezember, werden wir außerdem mit einigen Kindern in der Kirche eine Aktion für den Gottesdienst vorbereiten.

Die Angebote gehören zusammen, sie können aber auch einzeln besucht werden. Es hilft mir sehr bei der Vorbereitung, wenn die Kinder jeweils vorher am Aushangbrett auf den entsprechenden Zetteln eingetragen werden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Entwurf für zwei Nachmittagseinheiten und eine Gottesdienstprobe

1. Einheit

»Zwei arme Leute unterwegs nach Bethlehem«

Lied: Das Licht einer Kerze Str. 1 (R. Krenzer: Das große Liederbuch, Limburg 1993)

Einleitung: Bei euch sieht's ja heute ganz anders aus als im Oktober ...

Gespräch: Was verändert sich im Advent – hier im Kindergarten – bei euch zu Hause – draußen?

Woran liegt das? Vorbereitung auf Weihnachten

Weihnachtsweg ansehen, Kinder erzählen.

Bilderbuch ansehen und erzählen: Masahiro Kasuya, Vor langer Zeit in Bethlehem

Lied: EG 551 (Baden, Elsass, Pfalz) Stern über Bethlehem

Maria und Josef waren arme Leute. Sie hatten keine großen Wünsche. Sie wollten nur ankommen, ein Dach über dem Kopf haben, ein gesundes Baby bekommen.

Auch heute gibt es Menschen, die wünschen sich nichts, was man kaufen kann, sondern andere Dinge, die ihnen wichtig sind, die sie brauchen. Schauen wir uns einmal solche Leute an:

Fotos (aus Fotosammlungen) betrachten, z. B.:

- Weinende Frau (in: Fotomappe für Schule und Gemeinde, Katech. Amt der Ev.-Luth. Kirche in Bayern, Heilsbronn 1993, 3. Aufl., Bild Nr. 37)
- Nichtsesshaft/Bettler (in: dito, Bild Nr. 38)
- Zerstrittenes Paar (in: Sich begegnen – 50 Bilder für die Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, Ev. Mediendienst Bern/Zürich in Zusammenarbeit mit dem Dt. Katechetenverein, München 1995, Bild Nr. 122)

Gespräch

Wie sieht der/die aus? Wie geht es dem? Was fehlt dem, was braucht sie, was wünscht er sich? Wenn die einen Wunschzettel malen würden – was wäre da wohl drauf?

Aktion

Einige Kinder malen Wunschzettel für diese Leute, Mitarbeiterinnen kleben sie auf große Plakate und diese an beiden Seiten auf Stäbe (zum Hochzeigen im Gottesdienst)

Andere Kinder kleben die (kopierten und vergrößerten) Fotos auf große Plakate und diese ebenfalls an Stäbe

Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht (Strophen erfinden) (MKL 1, Nr. 132)

2. Einheit

»Drei Könige unterwegs nach Bethlehem«

Lied: Das Licht einer Kerze, Strophe 1 und 2 (s. o)

Einleitung: Letztes Mal haben wir von Leuten gehört, die nach Bethlehem unterwegs waren: Maria und Josef ... Heute erzähle ich euch von weiteren Menschen, die auch nach Bethlehem gehen.

Bilderbuch ansehen und erzählen: Marcus Pfister, Der Weihnachtsstern
Lied lernen: Komm und gib mir deine Hand (nur Kehrvers) (Krenzer, Göth: Gut, dass es dich gibt. Meine schönsten Lieder Band 2)

Spiel von den heiligen drei Königen (Barbara Cratzius) als Kreisspiel (statt der Strophe »Wir wandern« wird an mehreren Stellen der Kehrvers »Komm und gib mir deine Hand« gesungen, dazu gehen alle im Kreis) Wiederholung des Kreisspiels ohne Kehrvers, stattdessen spielen einige Kinder Instrumente für Stern (Glockenspiel), Balthasar (Triangel), Melchior (Klangstäbe), Kaspar (Handtrommel)